

16. Venus, nackt, ein Tuch mit beiden Händen vor die Scham haltend, hinter ihr der auf einer Kugel stehende Cupido mit dem Bogen.
17. Diana, nackt, in einem Sitzbade, hinter ihr Aktäon in Hirschgestalt.  
An der Südseite:
18. bis 22. Ornamentale Füllungen, Fabelwesen, Vasen, Füllhörner mit Gerank (Fig. 551 und 552).
- Am Gang zur Kirche:
23. Venus, 24. Juno, 25. Minerva, nackte Frauengestalten; 26. Paris, eine Kugel in der Hand, auf dem Burgunderhelm hingelagert, 27. Merkur mit Stab und Flügelhelm, also das Urteil des Paris.
28. Im letzten schmalen Feld gegen den Dom zu ein Rest eines gotischen Blendmaßwerkes, die wohl von Arnold beabsichtigte Ausschmückung der Brüstung.

Wie Herzog Georg es liebte, stellen die Reliefs in einer Bilderreihe einen moralischen Gedanken dar, die Folgen des Trunkes und der Unzucht.

Am Umgang des zweiten Obergeschosses füllen Ornamente und Wappen die 85 cm hohen, 80 cm breiten Brüstungsplatten aus, welche zeigen, daß auch dieser Schmuckteil in den 1520er Jahren errichtet wurde.

An der Nordwestseite befinden sich die folgenden, je in eine Scheibe gestellten, von verschiedenen Gestalten gehaltenen Wappen:

1. Regalienschild, Halter ein Hund; 2. Meißen, Halter ein Greif (Fig. 547); 3. Landsberg, Halter ein Löwe; 4. Pfalz Sachsen, Halter ein Engel; 5. Thüringen, Halter ein Engel; 6. Herzogtum <sup>Sachsen</sup> Meißen, Halter zwei Kindengel.

An der Südwestseite:

7. Pleißen, Halter ein Engel; 8. Pfalz Thüringen, Halter ein Engel; 9. Altenburg, Halter ein Engel; 10. Orlamünde, Halter eine Frau in Zeittracht (Fig. 550); 11. Brena, Halter ein Jüngling in Zeittracht; 12. Regalienschild, Halter ein Jüngling in Zeittracht.

Es weist diese Wappenreihe also wieder auf Herzog Georg als den Bauherrn. Von den Platten finden sich 1, 3, 11 im Museum des Sächsischen Altertumsvereins.

Der Umgang im dritten Obergeschoß hat wesentlich anders gestaltete Brüstungsplatten. Die Gestalten stehen meist senkrecht nebeneinander, ohne wesentliche Beziehungen zur benachbarten, statuenartig. Die Umrahmung besteht in einfachen Pfeilern unter der Brüstungsplatte.



Fig. 550. 10. Platte im 2. Obergeschoß; nach Gips.